

Neuer Name, neues Spiel

Das Boulevard-Theater Zungenschlag in Bötzingen hat das Drama „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ aufgeführt. 300 Besucher verfolgten die Geschichte voller Intrigen und Geheimnisse. Künftig will sich das Theater umbenennen.

■ Von Mario Schöneberg

Ein ernstes Stück

Mehr als 300 Besucher sahen am Wochenende das Schauspiel „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ von Tennessee Williams, einem der bedeutendsten Dramatiker des 20. Jahrhunderts. In der Geschichte, die in einem noblen Südstaaten-Herrenhaus im Mississippi-Delta in der Mitte des 20. Jahrhunderts spielt, geht es um die Zerwürfnisse und Streitigkeiten einer reichen Familie bis hin zum Hass, wenn es ums Geld und Erben geht.

Patron „Big Daddy“, gespielt von Gundolf Trost, feiert seinen 65. Geburtstag, ist aber schwer krank. Nur sagen will es ihm keiner, bevor das Erbe geregelt ist. Während sich Sohn Cooper (Stephan Heß) als erfolgreicher Anwalt und Familienvater intrigant um die Nachfolge auf der Farm bemüht, droht sein nicht nur körperlich verletzter Bruder Brick (sehr überzeugend: Joachim Josefowitz) am Leben zu zerbrechen. Als ehemaliger Leistungssportler ist er dem Alkohol verfallen und hat Schuldgefühle wegen des Todes seines langjährigen Vertrauten Skipper, die gegenseitige homo-erotische Anziehung mag er sich bis zum Schluss nicht

eingestehen. Einzig seine Frau Maggie als die Katze (mit starker Bühnenpräsenz: Alexandra Schmitt) versucht mit Vehemenz alles, um Ehe und Familie zu retten, der in der Familie weit verbreiteten Heuchelei entgegenzutreten und der Wahrheit zum Durchbruch zu verhelfen.

„Das Werk lebt von den glaubwürdigen Charakteren“, sagt Holger Geppert vom Regie-Team, man müsse der Geschichte schon konzentriert folgen. Die Idee zum eher ernsteren Stück sei aus dem Ensemble gekommen, man habe es dann um rund ein Drittel auf zwei Akte mit je einer Stunde und elf Rollen gekürzt. „Danach mussten wir unsere Version beim Verlag einreichen, es war nicht ganz einfach, als Amateurtheater die Genehmigung für diese Aufführung zu bekommen“. Zum Glück hat es geklappt, wie der langanhaltende Beifall am Ende belegte.

40 Jahre Boulevard-Theater

Die Ursprünge des Theaters Zungenschlag liegen in einem Kurs des Volkshochschulwerks Bötzingen 1983. Menschen aus unterschiedlichen Alters- und Berufsgruppen hätten dabei ihre Leidenschaft fürs Theater entdeckt, erklärt der aktuelle künstlerische Leiter Holger Geppert. Im Folgejahr wurde das einstudierte Stück erstmals in der Bötzingener Festhalle aufgeführt. Und die Mitwirkenden hätten im Anschluss beschlossen, es nicht bei einem einmaligen Kurs zu belassen, sondern ihre Schauspielkunst weiterhin öffentlich bei jährlich stattfindenden Theaterabenden zu präsentieren. Seitdem seien mehr als 40 Theaterstücke in unterschiedlichen Formaten, zumeist aber komödiantische Aufführungen in Mundart, auf die Bühne gebracht worden. Rund 50



Alexandra Schmitt als Maggie, die Katze, und Joachim Josefowitz als Brick, der verletzte Sohn mit Alkoholproblem.

Amateur-Schauspieler seien seitdem auf den Brettern, die für sie die Welt bedeuten, gestanden, berichtet Geppert. Darunter ein harter Kern von rund 20 Schauspielern und Helfern für Ausstattung und Technik drumherum; mit Roland Kunert und Barbara Hanisch-Dier gehören sogar noch zwei Gründungsmitglieder dazu.

tung für fast 20 Jahre übernommen hatte. Oder das „Dinner for one uff alemanisch“, das seit sechs Jahren immer wieder mit Weinprobe aufgeführt werde. Und man sei mit dem Stück „Zwei wie Bonnie und Clyde“ für den Baden-Württembergischen Theaterpreis 2021 in der Kategorie Mundart nominiert gewesen.



Die Schauspieler beim Schlussapplaus

FOTOS: MARIO SCHÖNEBERG

Höhepunkte

Den Zusammenhalt innerhalb der Truppe lobt Geppert besonders: „Schauspieler, aber auch die Helfer für Kostüme, Maske und Bühnenbild treffen sich im Vorfeld mit uns, dem Regie-Team, und wir besprechen, wie wir es haben wollen.“ Das zeige deutlich, das Theater immer Teamarbeit sei. Doch habe es auch Höhepunkte gegeben, so die Zeit ab 1990, als mit Christian Schulz ein ausgebildeter Theaterpädagoge die Lei-

Neuer Name, neuer Verein

Künftig wolle man „Boulevard“ streichen und nur noch Theater Zungenschlag heißen, sagt Regisseur Geppert, Theaterleiter seit 2009. Damit möchte man ein breiteres Spektrum in Sachen Schauspiel ermöglichen. So wie beim aktuellen Stück. Komödien sollen aber weiterhin zum Repertoire gehören, etwa der Schwank „Perfekt aagleit oder ganz oder gar nit uffem Dorf“, mit dem am 20. und 21. April 2024 in der Festhalle das 40-jährige Theaterbestehen gefeiert werden soll. Bis dahin möchte sich die Truppe von der VHS lösen und einen Verein gründen.